
Die Wahl des Masterprogramms

Kurz | Info: August 2013

Welches Masterprogramm nach welchem Bachelorabschluss? Wie sieht das Studiensystem an den Hochschulen heute aus? Was ist möglich, und wo kann ich mich genauer informieren? Seit der Einführung des Bologna-Modells an allen Hochschulen der Schweiz hat die Auswahl an Masterprogrammen zugenommen. Allerdings ist auch die Wahl komplexer geworden und oft an Bedingungen geknüpft. Diese Kurz-Info gibt erste Antworten auf häufig gestellte Fragen und zeigt Links auf, die zu den genauen und aktuellen Informationen führen.

1 Studiensystem der Schweizer Hochschulen	2
2 Studienmodelle	2
2.1 Monofach-Studiengänge	
2.2 Integrierte (interdisziplinäre) Studiengänge	
2.3 Kombination von verschiedenen Fächern	
3 Stellenwert des Bachelordiploms	3
4 Übergang vom Bachelor zum Master	3
5 Masterprogramme	4
6 Zulassung zu den Masterstudiengängen	5
6.1 Konsekutive Masterstudiengänge	
6.2 Spezialisierte Masterstudiengänge und Joint Masterstudiengänge	
7 Fakultätswechsel und Wechsel der Universität	5
8 Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen	6
8.1 Auflagen und Bedingungen	
9 Masterstudium im Ausland	7
9.1 Die Wahl der richtigen Universität	
10 Weiterbildungsmaster	8
11 Doktorat	8
12 Link- und Literaturverzeichnis	8

1 Studiensystem der Schweizer Hochschulen

Das Studiensystem der universitären Hochschulen ist in drei Stufen gegliedert: Die erste Studienstufe umfasst 180 ECTS-Kreditpunkte (entspricht drei Jahren Vollzeitstudium) und schliesst mit dem Bachelordiplom ab. Daran schliesst als zweite Studienstufe das Masterstudium an, das 90 resp. 120 ECTS-Kreditpunkte (1 1/2 resp. 2 Jahre Vollzeitstudium) umfasst. Die dritte (optionale) Stufe ist das PhD- bzw. Doktoratsstudium, dessen Umfang und Ausgestaltung von jeder Uni unabhängig festgelegt wird.

Die Fachhochschulen sowie die Pädagogischen Hochschulen kennen nur das Bachelor- und das Masterstudium (Studienstufen 1 und 2).

Das Bachelordiplom ist an allen Hochschultypen die Voraussetzung für die Zulassung zu einem Masterprogramm. Dieses stellt entweder eine Vertiefung bzw. Spezialisierung in der gleichen Fachrichtung dar, oder es eröffnet den Weg zu einem anderen, verwandten Fachgebiet.

Alle Studienleistungen (besuchte Vorlesungen, schriftliche Arbeiten, Prüfungen etc.) werden in Kreditpunkten (ECTS) ausgewiesen. Ein Kreditpunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Arbeitsstunden.

Ein Hochschulstudium ist also wie folgt aufgebaut:

Bachelor: 180 ECTS	Master: 90 bis 120 ECTS	Doktorat (nur universitäre Studien)
1. Jahr (Bachelorstudium)		
2. Jahr (Bachelorstudium)		
3. Jahr (Bachelorstudium)		
	4. Jahr (Masterstudium)	
	5. Jahr (Masterstudium)	
		6. Jahr und folgende (Doktoratsstudium)

2 Studienmodelle

In diesem vorgegebenen Rahmen von Bachelor- und Masterstudien bestehen je nach universitärer Hochschule und Studienrichtung unterschiedliche Möglichkeiten der Fächerwahl und -kombination.

2.1 Monofach-Studiengänge

Sie studieren eine Fachrichtung und erwerben nur eine kleine Anzahl Kreditpunkte ausserhalb davon (z.B. Sprachen). Das gilt u.a. für Wirtschaft, Recht, Theologie, Medizin, Pharmazie, Biologie, Chemie, Ingenieur- und Naturwissenschaften.

Auch die Studiengänge an den Fachhochschulen sowie an den Pädagogischen Hochschulen sind in der Regel Monofach-Studiengänge.

2.2 Integrierte (interdisziplinäre) Studiengänge

Bei diesen Studiengängen handelt es sich um mehr oder weniger vorgegebene Fächerkombinationen. So umfasst beispielsweise der Studiengang «Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften» an der Uni Luzern Module aus Soziologie, Kommunikations- und Kulturwissenschaften.

2.3 Kombination von verschiedenen Fächern

Sie studieren mehrere, möglicherweise sehr verschiedene Fächer nebeneinander. Typisch ist diese Studienstruktur für die Geistes-, Sprach- und Sozialwissenschaften (Haupt- und Nebenfächer bzw. Major/Minor-System). Es sind Fachkombinationen innerhalb der gleichen Fakultät möglich (z.B. Anglistik und Kunstgeschichte), oder es werden Fächer (bzw. Module) aus verschiedenen Fakultäten (z.B. Anglistik und Geographie) miteinander kombiniert.

In welcher Weise verschiedene Studienprogramme zu einem Studiengang kombiniert werden können, wird von jeder Universität spezifisch geregelt.

3 Stellenwert des Bachelordiploms

Grundsätzlich soll seit der Bologna-Reform ein universitärer Bachelorabschluss als Erstabschluss einen Übertritt ins Berufsleben ermöglichen. Welchen Stellenwert er auf dem Arbeitsmarkt tatsächlich hat, lässt sich allerdings noch nicht sagen und dürfte von Fach zu Fach unterschiedlich sein. Die Schweizer Universitäten und ETH halten fest, dass ihr Bachelorstudium vor allem eine «grundlegende wissenschaftliche Bildung» darstellen soll. Entsprechend wird erwartet, dass der universitäre Bachelorabschluss noch keine qualifizierte Berufstätigkeit im gewählten Fachbereich ermöglicht. Der universitäre Standardabschluss ist der Master. Die Studiendauer liegt bei rund 5 Jahren (Medizin 6 Jahre). Für eine Tätigkeit in der Forschung braucht es zusätzlich ein Doktorat.

An den Fachhochschulen und an den Pädagogischen Hochschulen hingegen gilt der Bachelor als Standardabschluss. Er erlaubt in der Regel einen direkten Berufseinstieg. Auch an den Fachhochschulen werden aber immer mehr Masterprogramme angeboten. Diese sind allerdings zum Teil nur für Absolventen mit sehr gutem Bachelorabschluss zugänglich und oft als Weiterbildungen konzipiert.

4 Übergang vom Bachelor zum Master

Der Master als der zweite Hochschulabschluss im Bologna-System hat eine Vertiefung des vorangegangenen Bachelorstudiums zum Ziel. An den universitären Hochschulen ist er der Regelabschluss. Ein Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von eineinhalb bis zwei Jahren bei einem Vollzeitstudium. Bei einem Teilzeitstudium verlängert sie sich entsprechend.

5 Masterprogramme

Es werden im Prinzip drei verschiedene Typen von Masterprogrammen angeboten, alle drei umfassen Studienleistungen im Umfang von 90 oder 120 Kreditpunkten:

Ein **konsekutives Masterstudium** baut auf einem spezifischen Bachelorabschluss auf. Es kann diesen Bachelorstudiengang bzw. dieses Bachelorstudienfach fachlich fortführen und vertiefen (z.B. Architektur oder Medizin).

Spezialisierte Master sind meist interdisziplinäre (d.h. von mehreren Fachrichtungen angebotene) Studiengänge mit spezialisiertem Schwerpunkt. Die Zulassung erfolgt aus verschiedenen Bachelorstudiengängen mit besonderen Aufnahmebedingungen (z.B. Klimawissenschaften an der Uni Bern).

Joint Master sind Spezial-Master, die in Zusammenarbeit mit anderen (oft ausländischen) Hochschulen angeboten werden und ebenfalls aus verschiedenen Bachelorrichtungen zugänglich sind (z.B. Computer Science oder International and Monetary Economics).

Mastergrade werden von allen Hochschultypen (Universitäten, ETH, Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen) verliehen.

Die universitären Hochschulen vergeben die folgenden Mastergrade:

M A	(Master of Arts)
M Eng	(Master of Engineering)
M Law	(Master of Law)
M Med	(Master of Medicine)
M Dent Med	(Master of Dental Medicine)
M Vet Med	(Master of Veterinary Medicine)
M Chiro Med	(Master of Chiropractic Medicine)
M Sc	(Master of Science)
M Th	(Master of Theology)

Die Fachhochschulen und die Pädagogischen Hochschulen vergeben die folgenden Mastergrade:

M A	(Master of Arts): Angewandte Linguistik, Angewandte Psychologie, Architektur, Design, Musik, Theater, Künste, Pädagogik
M Sc	(Master of Science): alle andern Studiengänge

6 Zulassung zu den Masterstudiengängen

6.1 Konsekutive Masterstudiengänge

Direkt zugelassen wird, wer ein schweizerisches Bachelordiplom des gleichen Hochschultyps vorweisen kann und in der gleichen Studienrichtung (= konsekutiv) weiterstudieren will. Die Zulassung erfolgt ohne zusätzliche Bedingungen, aber eventuell mit Auflagen. Das bedeutet, die Universitäten können den Abschluss eines Masterstudiums vom Nachweis zusätzlicher Kenntnisse und Fähigkeiten abhängig machen, die im Bachelorstudium nicht erworben wurden, für das Masterstudium aber notwendig sind. Diese können während der Masterphase erworben werden.

Alle Masterprogramme der Schweizer Universitäten, für welche man mit einem bestimmten Bachelordiplom ohne zusätzliche Bedingungen zugelassen wird, können auf folgender Website abgerufen werden: www.uni-programme.ch

Für Inhaberinnen und Inhaber von Bachelordiplomen von Fachhochschulen bzw. von Pädagogischen Hochschulen gelten analog dieselben Bedingungen.

Über die Zulassung von ausländischen Diplomen entscheidet die aufnehmende Hochschule.

6.2 Spezialisierte Masterstudiengänge und Joint Masterstudiengänge

Spezialisierte Masterstudiengänge können mit unterschiedlichen Bachelorabschlüssen besucht werden. Deshalb können die Hochschulen zusätzliche, für alle Bewerberinnen und Bewerber identische Anforderungen (Auflagen und Bedingungen) stellen. Das heisst, dass die Zulassung vom Nachweis weiterer Kenntnisse durch zusätzliche Kreditpunkte abhängig gemacht werden kann. Detaillierte Informationen unter: www.uni-programme.ch

7 Fakultätswechsel und Wechsel der Universität

Die Zulassungsbestimmungen der Universitäten sind unterschiedlich; grundsätzlich ist aber ein Wechsel von einer Universität an eine andere in der Schweiz möglich, allerdings kaum ohne Zusatzleistungen.

Trotz gemeinsamem Bologna-Projekt mit Bachelor- und Masterstudiengängen bestehen von Fakultät zu Fakultät und von Universität zu Universität grosse Unterschiede bezüglich Anforderungen, Aufbau und Fächeraufteilung (z.B. Haupt- und Nebenfächer bzw. Major und Minor). Unter welchen Bedingungen ein Masterstudiengang in einer andern Fachrichtung absolviert werden kann, entscheidet die aufnehmende Universität. Sie kann prüfen, inwieweit der Inhalt des erworbenen Bachelorabschlusses mit den inhaltlichen Anforderungen für das betreffende Masterstudium übereinstimmt. Auf Grund dieser Äquivalenz-Überprüfung müssen unter Umständen vor einer definitiven Zulassung zusätzliche Kreditpunkte erworben werden. Eine individuelle Abklärung im Hinblick auf einen Fakultäts- oder Universitätswechsel ist deshalb unbedingt erforderlich.

www.uni-programme.ch: Übersicht, mit welchem universitären Bachelor welche universitären Masterprogramme offen stehen. Ein Studienprogramm für den Master auswählen > Detailansicht > Zugang aus Studienrichtung(en)

Zusätzlich finden Sie in der Detailansicht Informationen zum Studienaufbau/-umfang, Links zur Studiengangswebsite und zu den Zulassungsbestimmungen

Die Festlegung der Zulassungsbedingungen bei im Ausland erworbenen Bachelorabschlüssen liegt in der Kompetenz der einzelnen Hochschulen.

Generell gilt: Die Universität ist für die Zulassung zuständig, die Fakultät für die Einstufung. Das heisst: Auch wenn die Universität den Bachelor grundsätzlich anerkennt, wird das Dossier in jedem Fall von der aufnehmenden Fakultät individuell geprüft und es werden allenfalls Zusatzleistungen verlangt.

8 Durchlässigkeit zwischen den Hochschultypen

Der direkte Übertritt von einem Bachelorstudium an einer Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule in ein Masterstudium an einer Universität soll grundsätzlich ebenso möglich sein wie ein Übertritt in die andere Richtung. Inhaberinnen und Inhaber eines Bachelordiploms einer schweizerischen Hochschule werden unabhängig von der Art und Herkunft des Vorbildungsausweises zum Studium an Hochschulen anderer Typen zugelassen.

Zulassungsbedingungen zu konsekutiven Masterstudiengängen:

Vorbildung	Ziel	Zulassungswege
Bachelor Uni	Master Uni/ETH	Direkte Zulassung zu fachverwandten oder gleichen Studienrichtungen, es ist mit Zusatzleistungen zu rechnen.
	FH	Direkte Zulassung zu fachverwandten oder gleichen Studienrichtungen, es müssen je nach Fachrichtung Zusatzleistungen im Umfang von 20-60 ECTS erbracht werden.
	PH	Direkte Zulassung zu «MA Educational Science» mit BA in Erziehungswissenschaft/Pädagogik. Direkte Zulassung zu MA für Sekundarstufe 1 mit Bachelor in zwei Schulfächern. Für andere Studienrichtungen in der Regel keine direkte Zulassung in Masterstudien.
Bachelor FH	Master Uni/ETH	Direkte Zulassung zu fachverwandten oder gleichen Studienrichtungen, es müssen je nach Fachrichtung Zusatzleistungen im Umfang von 20-60 ECTS erbracht werden.
	FH	Direkte Zulassung zu fachverwandten oder gleichen Studienrichtungen. Je nach Hochschule und Studienrichtung kommen noch zusätzliche Aufnahmeverfahren und/oder Eignungsabklärungen zum Zug.
	PH	Keine direkte Zulassung zu Masterstudien
Bachelor PH	Master Uni	Direkte Zulassung zur Studienrichtung Erziehungswissenschaft/Pädagogik. Mit Zusatzleistungen ist zu rechnen. Für andere Studienrichtungen in der Regel keine direkte Zulassung in Masterstudien.
	FH	Keine direkte Zulassung zu Masterstudien
	PH	Direkte Zulassung von S1-Bachelorausbildung zu S1-Stufenausbildung auf Masterstufe

Über die Anrechnung bereits erbrachter und mit ECTS-Credits versehener Studienleistungen entscheidet die aufnehmende Hochschule.

8.1 Auflagen und Bedingungen

Für jeden Übertritt in einen anderen Hochschultyp legt die aufnehmende Hochschule aufgrund der Differenzen zwischen den im Bachelorstudium erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten und den spezifischen Anforderungen des Masterstudiums fest, welche fachlichen Auflagen während des Masterstudiums zusätzlich erfüllt werden müssen. Direkt in ein Masterstudium entsprechender fachlicher Ausrichtung eines anderen Hochschultyps wird aufgenommen, wer die nach dem Bachelorabschluss zusätzlich erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten mit Studienleistungen im Umfang von maximal 60 ECTS-Credits erwerben kann. Die drei Hochschulkonferenzen haben in einer Konkordanzliste die vergleichbaren Studienrichtungen festgelegt, die mit Auflagen im Rahmen von maximal 60 Credits möglich sind. Die Auflagen müssen in der Regel vor Abschluss des Masterstudiums erfüllt sein. Nicht jede Differenz bei den Kenntnissen und Fähigkeiten führt zwingend zu Auflagen.

Wenn Kenntnisse und Fähigkeiten im Umfang von mehr als 60 ECTS-Credits fehlen, ist vor dem Eintritt ins Masterstudium ein einschlägiges Bachelorstudium des betreffenden Hochschultyps zu absolvieren. Daran werden alle bereits erbrachten und mit Credits versehenen Studienleistungen angerechnet, welche nach Beurteilung der aufnehmenden Hochschule den Anforderungen des neuen Bachelorstudiums entsprechen.

Die Zulassungsbedingungen zu den Masterstudiengängen sind komplex. Informieren Sie sich deshalb direkt bei der Beratungsstelle Ihrer Zielhochschule.

Weitere Informationen:

www.crus.ch > **Studieren in der Schweiz**

www.kfh.ch > **Dokumente der KFH > Vereinbarungen > CRUS COHEP KFH > Durchlässigkeitsvereinbarung und Konkordanzliste**

9 Masterstudium im Ausland

Der Wechsel an eine Universität im Ausland ist bei einem Übertritt vom Bachelor- ins Masterstudium besonders günstig. Ob der akademische Titel der Schweiz eine prüfungsfreie Fortsetzung im Ausland erlaubt bzw. welche Zulassungsbestimmungen gelten (z.B. Sprachkenntnisse), muss bei der Zieluniversität abgeklärt werden. Das Swiss ENIC informiert über die Gleichwertigkeit von in- und ausländischen Studienabschlüssen. Über das Studienangebot und die Studienbedingungen informiert der I+D-Dienst der CRUS:

www.crus.ch > **Informationen und Programme > Studieren im Ausland**

9.1 Die Wahl der richtigen Universität

Entscheidend für die Anerkennung ist die Wahl der richtigen Universität. Bei Ländern mit mehreren hundert bis mehreren tausend Hochschulen und hochschulähnlichen Institutionen ist diese Auswahl nicht einfach. Hier helfen das Veranstaltungsangebot, Rankings, Fachwissen, Dozierende der Heimatuniversität und allenfalls spezielle Berater oder Beratungsfirmen weiter. Die Dokumentationsstelle der CRUS bietet Rankings und Informationen zum Veranstaltungsangebot der Universitäten.

10 Weiterbildungsmaster

Ein Master of Advanced Studies MAS ist nicht zu verwechseln mit einem der oben beschriebenen grundständigen Master (2. Studienstufe). Mit dem MAS (mindestens 60 ECTS-Kreditpunkte oder ein Jahr Vollzeitstudium) bieten die Hochschulen einen Weiterbildungsabschluss an. Für die Zulassung zu einem MAS-Programm ist in der Regel ein Hochschulabschluss (z.B. Bachelor- oder grundständiger Masterabschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer Pädagogischen Hochschule) erforderlich. Der MAS berechtigt nicht zur Dissertation.

11 Doktorat

Die dritte Ausbildungsstufe an den Universitäten ist das Doktorat. Die Doktoratsstufe wird in Umfang und Ausgestaltung von jeder Universität unabhängig geregelt, wobei die Zulassung immer «sur dossier» und aufgrund individueller Qualifikationen erfolgt. Es besteht kein Anspruch, aufgenommen zu werden. Fachhochschulen und Pädagogische Hochschulen bieten keine Doktoratsstufe an.

12 Link- und Literaturverzeichnis

Kontakt- und Beratungsstellen der Universitäten:

Uni Basel	www.unibas.ch > Studium > Beratung > Studiensekretariat
Uni Bern	www.infostelle.unibe.ch
Uni Freiburg	www.unifr.ch/acadinfo/
Uni Genf	www.unige.ch/etudiants/services.html
Uni Lausanne	www.unil.ch/soc
EPF Lausanne	http://studying.epfl.ch/student_desk
Uni Luzern	www.unilu.ch > Studium > Beratung > Fachstudienberatung
Uni Neuenburg	www.unine.ch > Admission > Master
Uni St.Gallen	www.unisg.ch/de/Studium/Informationsangebote/Beratung
Uni Svizzera italiana	www.usi.ch > for you > Current students > Student Services
Uni Zürich	www.uzh.ch > für UZH-Studierende > Administration > Studien- und Fachwechsel
ETH Zürich	www.soc.ethz.ch

Kontakt- und Beratungsstellen der Fachhochschulen:

www.kfh.ch > Fachhochschulen und Angebote

Kontakt- und Beratungsstellen der Pädagogischen Hochschulen:

www.cohep.ch > Pädagogische Hochschulen

www.berufsberatung.ch/Studium: Wichtigen Informationen rund ums Studium an Schweizer Hochschulen

<http://www.berufsberatung.ch/dyn/10468.aspx>: Aktuelle Infos zum Masterstudium

www.crus.ch > **Die CRUS koordiniert / harmonisiert > Regelungen und Empfehlungen > Durchlässigkeit > Durchlässigkeit** zwischen den Hochschultypen: Vereinbarung der CRUS, der KFH und der COHEP (inkl. **Konkordanzliste**)

www.uniprogramme.ch: Diese Seite gibt Auskunft, aus welchen Studienrichtungen Studierende in die Masterstudien aufgenommen werden.

www.crus.ch/information-programme/anererkennung-swiss-enic.html:

Swiss ENIC informiert über das schweizerische als auch über ausländische Hochschulsysteme und die entsprechenden Hochschulqualifikationen.

Literatur:

Das Studienangebot 2013/2014. Studienprogramme und Studiengänge an Universitäten, ETH, FH und Pädagogische Hochschulen, SDBB Verlag, Bern,
www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=27&ProductID=39657

Studium in Sicht. Studienrichtungen und Berufsperspektiven, SDBB Verlag, Bern,
www.shop.sdbb.ch/index.cfm?cPath=27&ProductID=39582